Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 4 (1838)

Heft: 9-10

Rubrik: Griechenland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 10. Die Synodalkasse hatte laut geprüfter Rechnung 1019 Fr. 62 Rp. eingenommen und 841 Fr. 76 Rp. ausgegeben, somit eine Baarschaft von 177 Fr 6 Rp.
- 11. Der Bericht über die Arbeiten sämmtlicher Rapitel spendet den Leistungen der Lehrerkonferenzen allgemeines Lob, indem diese nicht nur mit dem Gebrauche der obligatorischen Lehrmittel sich beschäftigt und schwierige Theile aus verschiedenen Lehrfächern in Behandlung genommen, sondern auch noch höher gestrebt und anderen Gegenstände, z. B. der Seelenlehre, ihre Ausmerksamkeit zugewenset haben. Nur die Versassung von Aufsähen fand abermals nur wenige Freunde, und zwar Lehtere im Stadtkapitel Zürich und im Kapitel Hinweil. Die Lehrer scheinen in dieser Hinsicht ihr eigenes Interesse zu verkennen.

Frankreich.

Der Minister des Unterrichtswesens hat eine Verfügung erlassen, wodurch der Unterricht in der deutschen und englischen Sprache für fammtliche Mittelfchulen des Konigreichs zur Verpflichtung ge= macht wird. Rur den Collegien von Corfifa, Mir, Grenoble und Montpellier ift gestattet, an die Stelle einer der beiden ge= nannten Sprachen die italienische treten zu laffen; den Afademien von Bordeaux, Pan und Touloufe ift eine gleiche Bergunfti= gung hinsichtlich des Spanischen gestattet. Die zu treffende Wahl fteht den Angehörigen der Boglinge gu. In den parifer Collegien kann ein italienischer und ein spanischer Cursus dem Unterricht im Deutschen und Englischen beigefügt werden, ohne doch Lettere darum zu verfürzen. Won 1839 an werden die lebenden Sprachen in die Reihe der jährlichen Preisaufgaben mit aufgenommen werden. -Außerdem find durch königl. Ordonnanzen Lehrstühle für ausländische Literatur an den Afademien verschiedener großer Departementestädte, (Lyon, Bordeaux, Montpellier, Rennes und Strafburg) angeordnet worden.

— In Paris befanden sich im Jahr 1830 nur 6 Kinderbewahr= anstalten mit 800 Kindern, sodann 151 andere Schulen mit 20669 Zöglingen. Am 1. Januar 1838 dagegen zählte man 23 Kinderbe= wahranstalten mit 5225 Kindern, 175 öffentliche Schulen mit 31140 Zöglingen, 522 Privaterziehungsanstalten mit 23821 Zöglingen, zussammen 724 Anstalten mit 59655 Kindern, nämlich 35157 Knaben und 24498 Mädchen. Der Auswand der Stadt Paris für das Schulzwesen beträgt jährlich 832970 franz. Franken.

Griechenland.

Athen, den 12. Aug 1838. — Für den niedern Unterricht in den Land = und fleinern Stadtgemeinden geschieht durch diese selbst nicht Unbedeutendes, und das Schullehrerseminar liefert manche gut= besähigte Lehrer. Der mittlere Unterricht ist in den wenigen Ohm=

naffen fich felbst überlaffen; von den auf diefem Gebiete unfähigen Mannern, die im Gultministerium figen, hat noch nicht Giner die hellenischen Schulen des Landes oder nur einige derfelben untersucht, im sich von der Befähigung der Lehrer, der Führung ihres Amtes, der Ordnung der Schule und dem Fortgang der Schüler zu unter= richten, um zu rathen und zu helfen und zu bessern, wo es nothig ift. Much wurden jene Rathe und Secretaire gegenüber den doctrinellen und padagogischen Bedurfniffen diefer wichtigen und verfaumten Anstalten eine traurige Figur gespielt haben. Es ift unbegreiflich, wie bei der Leichtigfeit, mit welcher hier die Beamten gewechfelt werden, man nicht schon lange gerade in diesem wichtigen Bweige Ordnung gemacht und für den mittleren und höheren Unterricht einige erfahrene Gelehrte und praktischtuchtige Schulmanner, bie fich aller= dings unter den Grieden und in Althen felbst finden wurden, einen für die philosophischen und einen für die exacten Wiffenschaften, in den Rath des Eultministers eingesetht hat. Dur das Gymnasium von Athen gedeiht durch die Trefflichkeit feiner Lehrer und feines Borstandes, des herrn Gennadios, so wie durch die hilfe, die er nach Umffanden bei dem Konige felbft fucht und findet, endlich durch die Furforge der Universität. Diefe hat eine Prufungstom= miffion vor ihren Gingang gestellt, welche alle weniger oder nicht Befähigten in dem Gymnasium zuruffhalt, oder in dasselbe verweist, wenn fie von Außen kommen. Auf diefe Art vereinigt die fcon aufblühende Anstalt gegen 500 Zöglinge aus den verschiedenen Provin= gen von Griechenland, der Turfei und Rufland, aus Ronffantino= pel, Smyrna, Odeffa und Zaganrog, wie aus Trieft, Wien, der Moldan und Wallachei. Das Gymnafium von Athen bildet dadurch einen geistigen Ginigungspunkt fur die unter vielen Berren gerftreute griechische Nation und zugleich eine fich immer mehr befestigende und ausbreitende Grundlage fur die Universität, die fich in dem Mage heben wird, als das Gymnafium ihr eine größere Bahl beffer vorbereiteter Junglinge für den hohern Unterricht liefern wird.

Drufffehler.

S. 392 3. 16 v. u. statt Feind lies Feinden

^{6. 395 3. 7} v. u. fatt Ber lies Ber=

S. 396 3. 6 v. o. statt den lies des

S. 397 3. 21 v. o. statt anch lies auch.